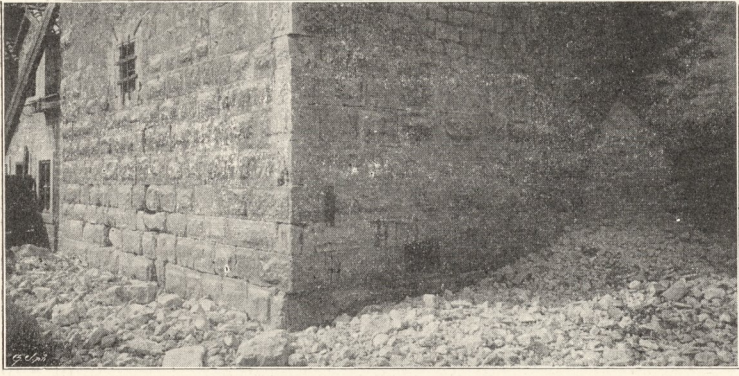


gefangen genommen und am nächsten Tage am Domplatze enthauptet, während die übrigen sich nach Spalato flüchteten. Unter den Flüchtlingen war auch der Sohn Stephan des ent-



Unterbau des demolierten Bischofsturmes.

haupteten Casotti, welcher soeben aus dem kaiserlichen Lager bei Nona eine sehr gute Nachricht seiner Partei brachte, und welcher sich dadurch besonderen Haß der Gegenpartei zuzog. Die wütenden Bürger bewaffneten zwei Galeeren um den Flüchtlingen nachzujagen, doch vergebens.

Am nächsten Tag darauf wurde mit einer Revision aller Privilegien und Statuten begonnen, es wurden Abgesandte sowohl an den bosnischen König als auch nach Venedig gesendet, um ihre friedliche und neutrale Gesinnung zu beteuern; inzwischen jedoch sollte die Stadt befestigt und alles Notwendige für Sicherheit und Freiheit der Bürger besorgt werden. Für die Befestigungen und andere allgemeine Auslagen wurden die Güter der Geflüchteten bestimmt, die sich aber sowohl an den König als auch nach Venedig und den nächstliegenden Großen um Schutz und Hilfe wendeten. Jedoch die Trauaner ließen nicht nach und auch dann nicht, als der Graf von Cetina, Nelepić, das Stadtgebiet plünderte und die Beute nach Sebenico brachte. Sie verlangten stolz und ihres Rechtes sicher die Rückgabe der erbeuteten Sachen, die Sebenizaner entschuldigten sich höflich, daß sie keine Schuld daran haben und deshalb auch keine Verantwortung übernehmen können. Die Beute wurde dem Nelepić übergeben, welcher dieselbe aber der geflüchteten Patrizierfamilie Casotti als Entschädigung für die konfiszierten Güter übergab. Graf Nelepić, Zara, Sebenico und Spalato waren allein der kaiserlichen Partei treu, alle anderen waren für den bosnischen König, infolgedessen erneuerten sich die Kämpfe zwischen den Nachbarstädten wieder. Die Gefahr jedoch, welche allen Küstenstädten von den neapolitanischen Korsaren drohte, sämigte zum Teil die Feindseligkeiten, so daß sogar den Trauaner Flüchtlingen der Aufenthalt in Sebenico und Spalato, wenn auch nicht verboten, so doch erschwert war.

Der bosnische König Tvrtko mit seinem siegreichen Heere gegen die Türken und den Kaiser, kam im Dezember 1389 nach Clissa und nachdem er den kaiserlichen Heerführer Fürsten Hans von Krbavia zwang, sich nach Zara zurückzuziehen, wurde dadurch auch Spalato gezwungen, sich unter den mächtigen Schutz zu begeben. Am 6. Mai 1390 hielt Spalato und am 9. Mai Traù eine große diesbezügliche Versammlung der Bürger ab. Die Trauaner wählten den Bischof Grisogono nebst zwei Gliedern der Familie Marin, um dem König die Huldigung als ihrem Schutzherrn darzubringen und gleichzeitig alle bisherigen Privilegien bestätigen zu lassen. Dem setzte sich jedoch der Patrizier Lukscha Mikatio entgegen, welcher lieber sein Leben als seine Treue opferte, blieb aber im versammelten Rate allein mit seinem Sohn. Die Privilegien wurden am 8. Juni huldvollst bestätigt, ebenso den Spalatinern, welchen dann am 11. Juni die der Sebenizaner folgte. Nur Zara allein blieb in der Treue fest.

Der bosnische König starb am 23. März 1391, ihm folgte Stephan Dabischa, welcher die Privilegien von neuem am 25. April 1392 bestätigte. Die Schwäche dieses Königs und die trügerische Ruhe der Bürger benützend, vereinigten sich die Trauaner Flüchtlinge und kamen durch List als Fischer in vier Barken in den Hafen, sodann in die Stadt, begegneten am Domplatze das Haupt ihrer Feinde, den Lombre Mikatio, stießen ihn nieder, bemächtigten sich des Rathauses und wurden so die Herren der Situation. Sie ließen die Familie Vitturi schleifen, etliche Familien sendeten sie in die Verbannung und konfiszierten ihre Güter. Die nun Verbannten sandten den Franziskaner Antonio um Hilfe nach Venedig, welches ihrem Admiral Sarazeno Dandolo befahl, die Stadt zu bestrafen, jedoch ohne Erfolg, da die Fürstin Witwe Nelepić von der nun in Traù herrschenden Partei mit konfiszierten Gütern reichlich beschenkt und für das Jahr 1393 der gefürchtete Casotti zum Stadtgrafen erwählt wurde.

Nachdem der bosnische König Dabischa 1394 alle seine Besitzungen in Kroatien und Dalmatien dem Kaiser Sigismund über-

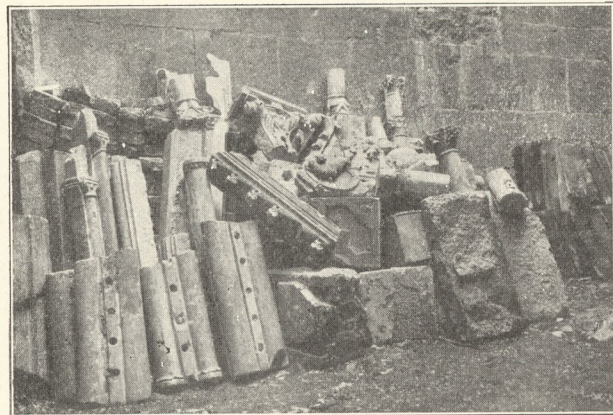
gab, übernahm der Banus Nikolaus von Gara mit Hilfe der mit beteiligten Städte Spalato und Sebenico, den Frieden unter den Trauanern zu stiften, was ihm auch gelang, so daß der endlich erlangte Friede in der Kirche von San Lorenzo in Spalato feierlich beschworen wurde.

Der Kaiser Sigismund flüchtete nach der entsetzlichen Niederlage bei Nikopolis am 28. September 1396 über Konstantinopel, Ragusa und Spalato nach Knin, wo er Aufenthalt nahm, um seine zerrütteten Finanzen durch Konfiskationen der feindlichen Güter auszubessern. Da aber die Güter der Horvat, Paližna etc. nicht genügten, so wurden die Städte gebrandschatzt, welchen die Königstreue sehr teuer zu stehen kam, besonders aber der treuen Stadt Zara. Spalato kam nur mit 3500 Golddukaten davon, während Zara die königliche Huld mit 40,000 Zechinen bezahlen mußte! Damit wurde wieder viel böses Blut erzeugt und die Gegenpartei ruhte nicht; Spalato jagte die Königspartei davon, welche in Traù Schutz fand und die alten Feindseligkeiten und Zwistigkeiten begannen von neuem. Im Jahre 1400 wurde der Zwist zum Teil beigelegt, aber nach einem Urteile des Kaisers Sigismund im Oktober 1401 über die Höhe der Entschädigung für den erlittenen Schaden loderte er wieder hell auf, die wütenden Parteien begannen von neuem das Morden und Brennen. Spalato und Clissa machten gemeinsame Sache, verwüsteten die Felder der Trauaner Bürger, zerstörten alle Gebäude, vernichteten jeden Baum und die Trauaner zahlten das Gleiche mit Gleichem, bis beide Parteien müde wurden und Friede schlossen; jedoch die Feindseligkeiten ruhten nie ganz, besonders aber als Traù zuerst die Fahne des bosnischen Königs Ostoja und dann am 19. November 1402 die des Königs Ladislaus von Neapel an ihren Flaggenstock hißte.

Der neue König, welcher in der Domkirche von Zara am 5. August 1403 zum kroatischen König gekrönt wurde, zog aus der Vergangenheit reichliche Erfahrung. Die Küstenstädte sind frei und so lange sie es sind, ist von einer königlichen Macht keine Rede. Er wollte sich ihrer in erster Linie versichern. Um dieses ohne Widerstand zu ermöglichen, dachte er in jeder Stadt eine Zwingburg zu errichten. Zuerst in Spalato und dann in Traù und Sebenico. Sein Ansinnen wurde jedoch durch klingende Vorstellungen, durch kraftvollen Widerspruch oder durch Waffengewalt so lange verschoben, bis sich die bedrohten Städte vereinigten und ein Schutz- und Trutzbündnis schlossen, dessen Hauptsatz war, daß jede Stadt sich verpflichte, auf ihrem Territorium keine Burg oder festungsähnlichen Bau zu dulden und soll es wer immer und zu irgend welchem Zwecke errichten wollen. Der König Ladislaus hatte viel zu wenig Macht, um dieses Städtebündnis zu zerstören oder ihrer Bestimmungen wegen zu bestrafen, im Gegenteil, mit dem Dekrete vom 19. Oktober sicherte er Traù und Sebenico für immer ihre Stadtfreiheit. Spalato mußte sich doch eine Zwingburg gefallen lassen, und zwar durch den Herzog Hrvoja von Bosnien, welchem der König Ladislaus die Stadt samt allen vorgelagerten Inseln schenkte.

Die Stadt Traù genoß ganz besondere Gunst seitens des Herzogs Hrvoja, welche er wegen der standhaften und andauernden Treue vor allen anderen Städten bevorzugte. Es nützte aber der Stadt Traù diese Gunst nicht viel, sie war durch die langandauernden inneren und äußeren Kämpfe so erschöpft, daß der Stadtrat beschloß, jede Familie in Traù ansiedeln zu lassen und sobald diese sich dauernd zu bleiben verpflichtete, wurde dieselbe auf eine bestimmte Zeit von allen Abgaben befreit.

Nachdem der Herzog Hrvoja die Schwäche seines Schutzlings, des Königs Ladislaus erkannte, beeilte er sich, sich mit dem Kaiser Sigismund auszugleichen und samt seiner ganzen Partei unter seinen mächtigen Schutz zu stellen. König Ludwig aber, dieser endlosen Kämpfe müde, machte gute Geschäfte, verkaufte an die Venetianer Signoria seinen Anteil an Dalmatien, welcher zuletzt (1408) nur aus Zara und Umgebung bestand, um 100.000 venetianische Dukaten.



Baufragmente des Domes.